

Projektreise Juli 2006 – Reisebericht

Transport/Internet

Im Juni 2006 konnten wir bereits zum dritten Mal Material nach Nigeria liefern. 12 PCs, 2 Drucker, 1 Hellraumprojektor und diverses Sportmaterial wurden von Panalpina direkt nach Port Harcourt geflogen. Im Juli 2006 reiste ich dann nach Afrika. Meine erste Station war Lagos, wo ich mit einem Internetanbieter über ein Internet-Sponsoring Verhandlungen führte. Das Gespräch verlief vielversprechend und bereits einen Tag später erhielt ich ein grosszügiges Angebot. Leider aber können wir von diesem Angebot keinen Gebrauch machen, da die verbleibenden Folgekosten für unseren Verein sowie für die Benutzer in Mmaku und Awgu zu hoch sind. Wir werden aber weiterhin versuchen, den Schulen und der Region einen Internetzugang zu ermöglichen. Verhandlungen und Abklärungen laufen.



Die Ware wird für den Transport gerüstet



Begleitschutz

Mit Jeep, Fahrer und Polizeischutz habe ich dann die Sendung in Port Harcourt abgeholt und nach Mmaku transportiert. Ausser einer Fahrzeugpanne verlief der Transport problemlos. Wie bei meinen letzten Projektreisen wurde ich wieder von der Firma Anammco (Mercedes-Benz) unterstützt, die mir während meinen Aufenthalten jeweils einen Jeep mit Fahrer zur Verfügung stellt.

Mmaku

In Mmaku ersetzte ich zusammen mit dem Informatiklehrer die PCs unserer ersten Lieferung vom Jahre 2002. Die Freude an den PCs mit Flachbildschirmen war riesengross. Das Informatikzimmer traf ich wieder in einwandfreiem Zustand an. Bei den Besuchen in den Abschlussklassen des Gymnasiums stellte ich fest, dass die Schüler über gute Kenntnisse in der Anwendung der Officeprogramme verfügen. In Mmaku besuchen pro Jahr ungefähr 80 Schüler den Informatikunterricht. Diese Kenntnisse erleichtern ihnen den Übertritt an die Universität oder in die Berufswelt. Dank dem mitgebrachten Hellraumprojektor verfügt die Schule jetzt über ein zusätzliches Hilfsmittel, welches zur Verbesserung der Unterrichtsqualität beiträgt.



Informatikzimmer in Mmaku

Für das Schreibbüro in Mmaku haben wir einen geeigneten Raum gesucht und gefunden sowie das notwendige Mobiliar und die Maschinen organisiert und bereitgestellt. Bevor das Büro in Betrieb genommen werden kann, muss der Raum noch abgesichert werden. Dieses Büro ermöglicht der Bevölkerung der Region zusätzliche Dienstleistungen wie zum Beispiel das Schreiben von Briefen, das Ausfüllen von Formularen und die Benützung des Kopier-

gerätes. Die zusätzlichen Einnahmen tragen zur Finanzierung des Unterhaltes der Informatik-anlage bei. Ebenfalls kann dadurch die Verwaltung der Schule und des Zentrums profes-sioneller und effizienter geführt werden. Nach meiner nächsten Reise werde ich dann mehr darüber berichten können.

Awgu (Mädchenschule)

In Awgu baute ich das im letzten Oktober begonnene Informatikzimmer weiter aus. Auch hier waren noch Stromprobleme zu lösen und das Dach musste saniert werden. Die Schule muss aber noch weitere bauliche Massnahmen vornehmen (Fensterscheiben einsetzen, Sicherheitsvorkehrungen treffen, elektrische Anschlüsse usw.). Die Schul-leitung sowie die Lehrkräfte sind sehr motiviert und ich bin zuversichtlich, dass sie ihr Bestes geben werden. Da ich mit dem Aufbau der Anlage erst im letzten Oktober begonnen habe, sind die Informatik-kenntnisse der Schülerinnen noch eher gering. In Zukunft werden aber auch in Awgu eine grössere Anzahl Schülerinnen den Informatikunterricht regel-mässig besuchen können. Awgu wird ebenfalls durch den Informatikverantwortlichen von Mmaku betreut. Beide Schulen werden mir monatlich einen Rapport senden.



Informatikzimmer in Awgu



Sportmaterialien

Einem regionalen Junioren-Fussballtrainer übergab ich die als Füllmaterial mitgebrachten Fussball-schuhe, Trikots und Bälle. Leider konnte ich den Verein wegen politischen Problemen in dieser Region nicht besuchen.



Trainer

Vorschau 2007

Während meines dreiwöchigen Aufenthalts war es mir möglich, ein sich im Aufbau befindendes Schulzentrum für körperlich behinderte Jugendliche zu besichtigen. Da sich dieses Zent-rum ebenfalls in dieser Region befindet, wäre auch hier die Unterstützung durch unseren Ver-ein sinnvoll und hilfreich.

Im Weiteren konnte ich sehr viele Aufgaben erledigen, gute Gespräche führen und Fort-schritte feststellen, die mich mit Freude erfüllen. Dank unseren Mitgliedern, Sponsoren und Gönnern wird es uns weiterhin möglich sein, an diesem Projekt zu arbeiten und dadurch Ju-gendlichen bessere Zukunftsperspektiven zu bieten. Vielen herzlichen Dank an alle, die diese Arbeit unterstützen.

Die Projektleiterin

Untervaz, August 2006

Rosina Hug